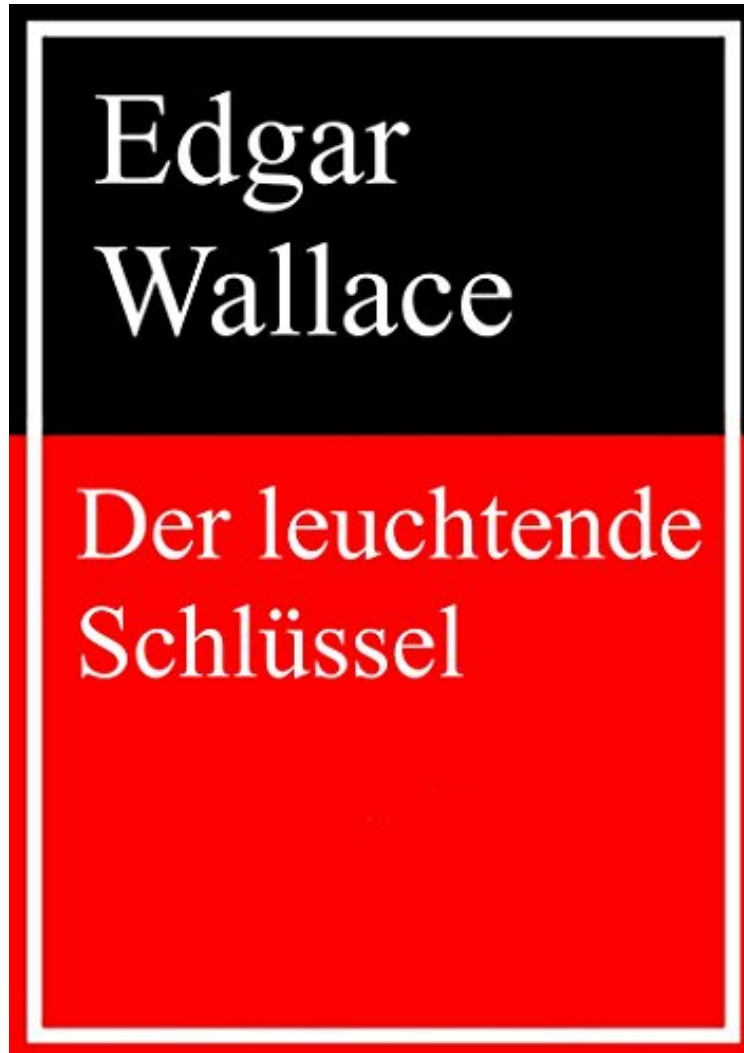


## Der leuchtende Schlssel

Von Edgar Wallace

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #708738 in eBooksVerffentlicht am: 2015-09-08Erscheinungsdatum:  
2015-09-08File Name: B01535J4C6 | File size: 54.Mb

**Von Edgar Wallace : Der leuchtende Schlssel** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der leuchtende Schlssel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
SpannendVon Prinz JensZu dem Buch und Author gibt es eigentlich nicht viel sagen zu mssen, man sollte eigentlich beides kennen. Das Buch ist ein Klassiker, endlich kann ich es auch mal lesen.Wenn diese Rezension fr euch hilfreich war, freue ich mich ber einen Klick auf den entsprechenden Button. Wenn ihr Fragen habt oder etwas unklar erscheint, fhlt euch frei die Kommentarbox unten zu nutzen. Vielen Dank frs Lesen.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Als "Finanzkrimi" nicht ganz meinem Lesegeschmack entsprechendVon LaberLili"Der leuchtende Schlssel" zhlt definitiv nicht zu meinen liebsten Kriminalgeschichten von Edgar Wallace: Das liegt

weniger daran, dass hier gleich zu Beginn zahllose Figuren vorgestellt werden, bei denen ich zunächst doch auch etwas Mhe hatte, diese auseinanderzuklamern und die unterschiedlichen Beziehungen zueinander nachzuvollziehen, als vielmehr vor Allem daran, dass ich Krimis, die im und um den Finanzsektor herum spielen, nur selten etwas abgewinnen kann. Nun stehen in "Der leuchtende Schlüssel" aber diverse Morde im Mittelpunkt, die sich rund um einen erbvermögenverwaltenden Geldverleiher ereignen und zunächst in keinem so rechten Zusammenhang stehen wollen...Ich fand es, wie gesagt, etwas schwieriger, mich in diese Geschichte wegen der vielen Personen und der doch recht zahlreichen Vorfälle nun überhaupt einzufinden, muss allerdings zugeben, dass sich dieser Krimi durchaus zum Mitseln eignet und die (durchaus schlüssige) Auflösung auch in mir eine Art langgezogenen "Ahaaaaa"-Effekt auslste, mich zudem ein wenig überraschte.Fr mich war "Der leuchtende Schlüssel" nun wie ein verknotetes Wollknuel, das ich persönlich allerdings eher lustlos, aber immerhin doch komplett, entwirrt habe. Wer mrderische Krimis rund um Finanzthemen, wie Hinterziehung und Unterschlagung etc., allerdings gerne liest, der wird wohl auch seine Freude an diesem Klassiker haben!0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. kann fr Menschen von 1900 ja ganz amsant/interessant sein, aber fr Leute aus unserer Epoche, eher nicht. schwer zu lesen...Von V V kann fr Menschen von 1900 ja ganz amsant/interessant sein, aber fr Leute aus unserer Epoche, eher nicht. schwer zu lesen...kann fr Menschen von 1900 ja ganz amsant/interessant sein, aber fr Leute aus unserer Epoche, eher nicht. schwer zu lesen...kann fr Menschen von 1900 ja ganz amsant/interessant sein, aber fr Leute aus unserer Epoche, eher nicht. schwer zu lesen...

**Kurzbeschreibung**Der englische Schriftsteller, Drehbuchautor, Regisseur, Journalist und Dramatiker Edgar Wallace (1875-1932) geht zu den erfolgreichsten Krimiautoren aller Zeiten.Insgesamt stammen aus der Feder von Wallace ber 120 Kriminalromane die in ber 40 Sprachen bersetzt wurden. Viele seiner Werke wurden verfilmt und gab es in den 1960er- und 1970er Jahren in Deutschland einen regelrechten Wallace Boom.Wallace starb im Alter von 56 Jahren in Beverly Hills an einer Lungenentzndung.Der leuchtende Schlüssel erschien erstmals 1930 unter dem Titel "The Clue of the Silver Key".**Kurzbeschreibung**Der englische Schriftsteller, Drehbuchautor, Regisseur, Journalist und Dramatiker Edgar Wallace (1875-1932) geht zu den erfolgreichsten Krimiautoren aller Zeiten.Insgesamt stammen aus der Feder von Wallace ber 120 Kriminalromane die in ber 40 Sprachen bersetzt wurden. Viele seiner Werke wurden verfilmt und gab es in den 1960er- und 1970er Jahren in Deutschland einen regelrechten Wallace Boom.Wallace starb im Alter von 56 Jahren in Beverly Hills an einer Lungenentzndung.Der leuchtende Schlüssel erschien erstmals 1930 unter dem Titel "The Clue of the Silver Key".ber den Autor und weitere MitwirkendeRichard Horatio Edgar Wallace was born illegitimately in Greenwich, London, in 1875 to actors Mary Jane Richards and T.H. Edgar. As an infant he was adopted by George Freeman, a porter at Billingsgate fish market. Aged eleven, Wallace sold newspapers at Ludgate Circus and upon leaving school took a job with a printer. He later enlisted in the Royal West Kent Regiment, before transferring to the Medical Staff Corps, and was sent to South Africa. In 1898, he published a collection of poems called 'The Mission that Failed', and subsequently left the army to become correspondent for Reuters. South African war correspondent for 'The Daily Mail' followed and his articles were later published as 'Unofficial Dispatches'. His outspokenness infuriated Lord Kitchener, who removed his credentials. He then edited the 'Rand Daily Mail', but gambled disastrously on the South African Stock Market. Returning to England, Wallace at first reported on crimes and hanging trials, before becoming editor of 'The Evening News'. It was in 1905 that he founded the Tallis Press, publishing 'Smithy', a collection of soldier stories, and 'The Four Just Men'. The latter was published with the ending removed as an advertising stunt and he offered oe500 to readers who could successfully guess the ending. Unfortunately, many did and he was almost bankrupted. At various times Wallace also worked as a journalist on 'The Standard', 'The Star', 'The Week-End Racing Supplement' and 'The Story Journal'. In 1917, he became a Special Constable at Lincoln's Inn and also a special interrogator for the War Office. The Daily Mail sent Wallace to investigate atrocities in the Belgian Congo, a trip that provided material for his 'Sanders of the River' books. In 1923, he became Chairman of the Press Club and in 1931 stood as a Liberal Parliamentary candidate for Blackpool. Wallace's first marriage in 1901 to Ivy Caldecott, daughter of a missionary, ended in divorce in 1918 and he later married his much younger secretary, Violet King. Along with countless articles, some 23 screenplays and many short stories, Wallace wrote more than 170 books, which have been translated into 28 languages and sales of which have exceeded 50 million copies. Over 160 films have been made from his books - more than any other author. In the 1920's one of Wallace's many publishers claimed that a quarter of all books read in England were written by him. His sales were exceeded only by 'The Bible'. He died in 1932 whilst working on the screenplay for 'King Kong', having moved to Hollywood after being offered a contract by RKO.